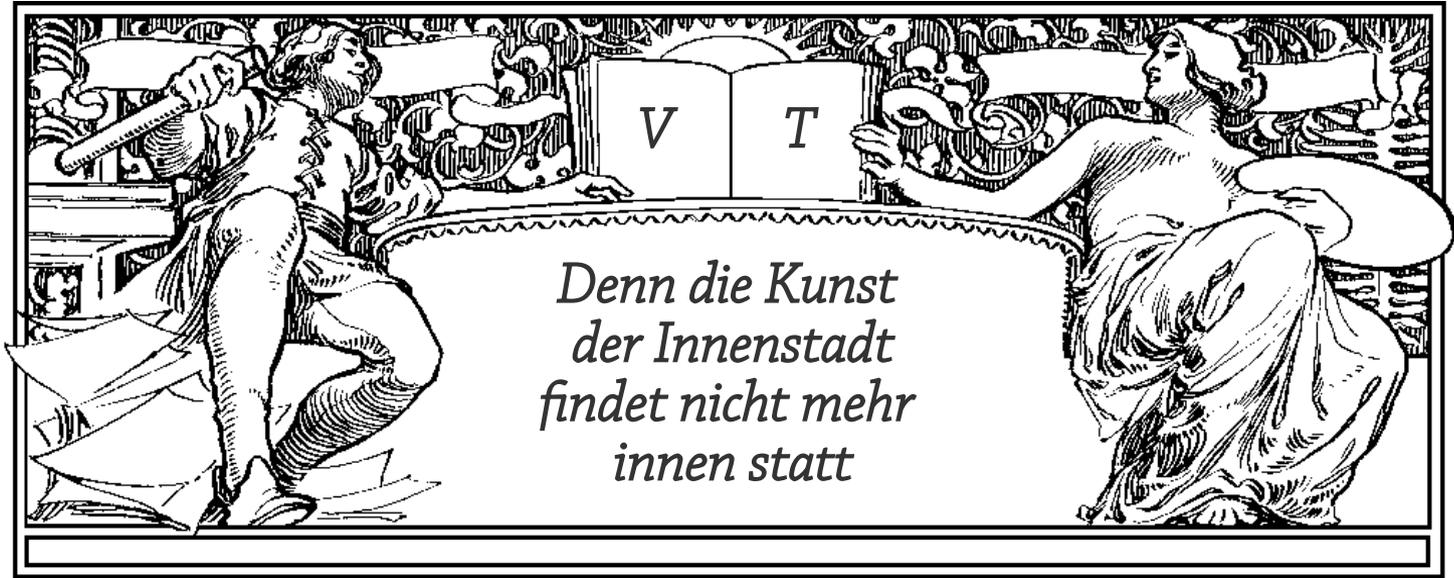


VIRALES

THEATER



# Wer ich bin



Hi.

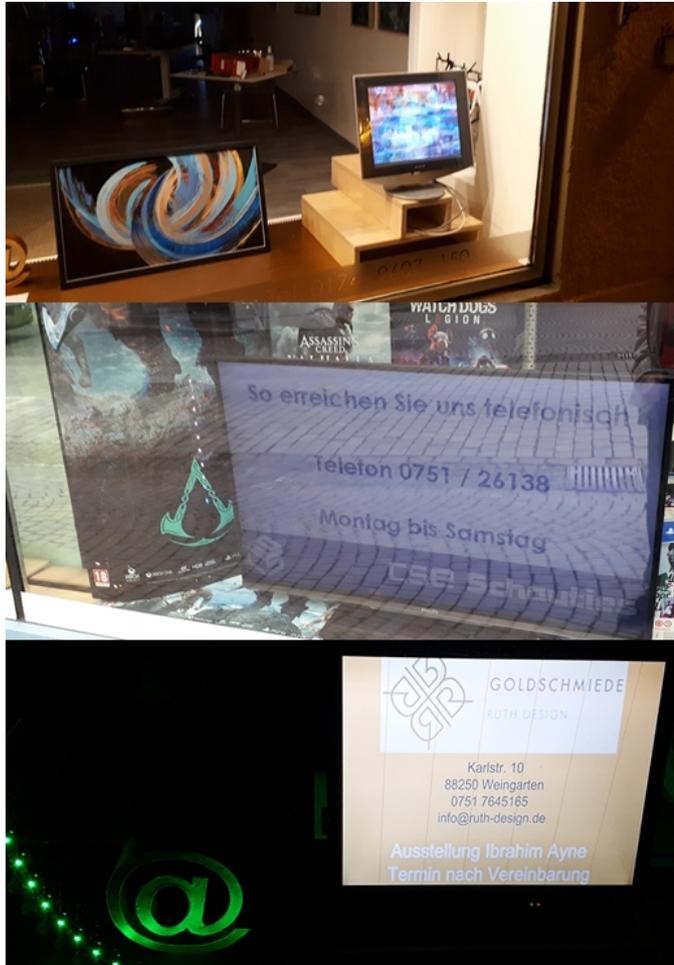
Ich bin das virale Theater:  
eine Multimedia-Station  
und ein Werbe-Terminal.

Ich bin vollautomatisch und fernsteuerbar;  
sicher, umweltfreundlich, billig und  
pandemie-tauglich; pro Kunst und contra  
Innenstadt-Verödung. In der Pandemie diene  
ich auch zur **schnellen** Kunden-Info.

Die vollständige Bedienungsanleitung  
umfasst genau zwei Worte:

Stecker rein.

# Was ich kann



Ich spiele Medien aller gängigen Formate im standalone-Betrieb und vollautomatisch ab: meist Kurzfilme. Ich biete Anschlüsse für viele andere Geräte, drahtlos oder mit Kabel. Durch Fern-wartung bin ich aus der Entfernung steuerbar.

Ich kann im Web surfen, mailen, Youtube-Videos zeigen. Ich spare Geld, weil ich dank freier Software keine Lizenzkosten erzeuge und wenig Energie brauche.

**Ich bin eine moderne, ferngesteuerte, multi-media Anzeigetafel fürs Geschäft oder Schaufenster.**

Im Bild: diverse Schaufenster-Installationen bei unseren Partnern.

Sound via Bildschirm oder Lautsprecher, drahtlos oder kabelgebunden



Was hat denn das mit  
Kunst zu tun?  
Kulturschaffende können  
doch sowieso nirgends  
mehr auftreten.

Ja, eben. Die Terminals zeigen  
Werbeinfos **und** Werke  
von Künstler\*innen.

Ein attraktives, individuelles Programm,  
das in Schaufenster oder Geschäft  
gezeigt wird.

Technik und Sound wird individuell  
je nach Lage vor Ort realisiert.

Ein electronic marketing Konzept, das Finanzierungs-  
Kanäle für Kulturschaffende eröffnet.

Und eine Methode der berührungsfreien Kunden-Kommunikation  
für Innenstädte im Zeitalter der Pandemie



# Woher ich komme



Ich komme aus der „Green IT“ – der Idee, mit Ressourcen nachhaltiger umzugehen. Links sehen Sie mein Gehäuse.

Ich bin sehr anspruchslos. Ein alter Bildschirm, der sonst auf dem Müll landen würde, reicht mir aus. #upcycling

Es kann auch ein Büro-Monitor sein, der pandemie-bedingt arbeitslos wurde.

Oder ein hypermoderner Großbildschirm.

Im Bild: Bluetooth Mobil-Lautsprecher, Raspberry PI Einplatinen-Computer mit Transparentgehäuse und Ladegerät, Gebrauchtbildschirm mit Stromkabel, HDMI-Kabel mit (nicht sichtbarem) VGA-Adapter

\*

Upcycling von Altgeräten + Steuerung durch Raspberry Einplatinen-Computer + universelles Anschluss-Konzept + Müllvermeidung und Verlängerung der Lebensdauer + Open Source + modular

# Was in mir steckt



Ich entstehe durch Automatisierung am PC und im Web, aus freien Webdiensten und freier Software (open source).

Ich liebe Gebraucht-Hardware.

Geholfen wird mir durch SEO und Automatik-Publikation.

Ich bin erweiterbar, zB durch Module für Video-Überwachung oder Datensicherung.

Hier nicht mehr darstellbar: Wir erzeugen voll- oder halbautomatisch Slide Shows und Bildergalerien, publizieren und **streuen** Infos mit Automatik und arbeiten im Kulturbetrieb ehrenamtlich mit.



Ist die Anschaffung teuer für die Kunden?

### Kosten Einzelteile

Raspberry Pi 4B ca. € 80,-

Gehäuse ca. € 20,-

Bluetooth mobiler Lautsprecher ca. € 10,-

Gebraucht-Monitor mit 1 Jahr Garantie: ca € 40,-

Evtl.: Adapter, zB VGA auf microHDMI ca. € 15,-

Zusammenarbeit mit: IWO gGmbH,  
Inklusions Werkstätten Oberschwaben  
[www.iwo-ggmbh.de](http://www.iwo-ggmbh.de)

Durch Nutzung gerade älterer Geräte  
werden die Lieferschwierigkeiten der  
Corona-Krise unterlaufen.

Nein. Die Grundtechnik  
kostet derzeit kaum € 100,-  
...Gebrauchtbildschirme  
kosten ca. € 50,-

Wir sind ein Service, kein Handel.



# Kunst & Action



„Come and Go“  
© 2021 Annette Stacheder



Feuershow Performance,  
© 2020 „Meister Feurio“ / Hermann Marte



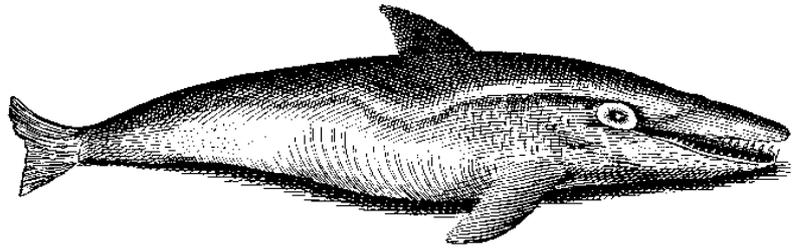
Soundlink

<https://soundcloud.com/poafy/blind-music-for-cinema-games-and-series>

© 2021 Alexander Gruß  
Postcards Of A Future You:  
BLIND

Gezeigt werden können außer Videos auch Bildershows, Performances und Programme

Müssen die Künstler\*innen was zahlen?



Etwaige GEMA Kosten übernehmen die Kunden. GEMA-freies Material kann gegen Gage publiziert werden – oder just for fame. Gagen erhalten die Künstler\*innen oder Darstellenden vom Endkunden und machen auch ihren Vertrag direkt mit ihr oder ihm.

Der Deal geht so: die Kunst-Schaffenden erzeugen für uns einen Mehrwert, den wir durchs Bieten einer Plattform entgelten. Es ist ein Tausch.

Wer Material einreicht, kommt in die Angebotsliste. Manche verlangen Gage, manche nicht. Die Bedingungen legen die Schöpfer\*innen der Werke selbst für die Kundschaft fest. Wir achten allerdings streng auf die GEMA-Anforderungen.

# Wir sind's auch!

Hallo, ich bin Annette Stacheder.

Ich bin freie Künstlerin. Mein Atelier arbeitet bei diesem Konzept mit „strohm IT“ in Weingarten zusammen. Beim Viralen Theater bin ich zuständig für Kontakte zur Kunst-Szene und zur Geschäftswelt.

Außerdem habe ich das Projekt mit entwickelt und steuere viele meiner Werke für die Inhalte bei, meist Fotos und Gemälde, aber auch Videoclips.



Hallo, ich bin Timmo Strohm.

Ich arbeite als IT Fachmensch von Anfang an im Bereich der Publikation, Schwerpunkt SEO.

Green IT begeistert mich seit Jahrzehnten. Konzepte wie freie Software und Upcycling, Energiesparen und Privacy gehören dazu. Sie verbessern unsere Lebensqualität, senken die Energie- und Betriebskosten. Viel kreative Arbeit wäre ohne Open Source gar nicht möglich.

Die Pandemie trifft vor allem Geschäfte und Künstler\*innen: Die einen verlieren Kundschaft, die anderen Publikum an die Molochs des Internet.

Das hier ist unser Ansatz. Einfach lösen kann er das Problem nicht. Aber er verbessert die Situation.



